

## TIPPS

**Jazz: David Helbock**

Der Filmkomponist John Williams hat es nicht nur Anne-Sophie Mutter angetan: Die Violonistin hat ein ganzes Album mit Williams-Titeln aufgenommen. Der österreichische Pianist David Helbock (Bild) nähert sich dem Werk von Williams seinerseits als Solist mit jazzigen Bearbeitungen, darunter Kompositionen aus «E.T.», «Star Wars» oder «Harry Potter».

Do, 13.2., 20.00  
Theater Uri Altdorf UR

**Klassik: Basler Madrigalisten**

Eine Schweizer Erstaufführung und eine Uraufführung stehen auf dem Programm der Basler Madrigalisten. Sie spielen die Messe «Defensor Pacis» des Innerschweizer Komponisten Benno Ammann (1904–1986), die er anlässlich der Heiligensprechung von Niklaus von Flüe schrieb. Es folgen drei kurze Werke des Komponisten Joachim Raff (1822–1882), darunter die Uraufführung eines Kyrie/Gloria-Fragments.

Sa, 8.2., 20.15  
Kirche St. Oswald Zug

So, 9.2., 18.45 Katholische  
Kirche St. Peter und Paul Zürich

Sa, 15.2., 19.30  
Pfarrkirche Lachen SZ

So, 16.2., 16.30  
Kloster Mariastein SO

**Klassik:****LSO und Vadim Gluzman**

Einen viel gespielten Klassiker und zwei Aussenseiter präsentieren das Luzerner Sinfonieorchester und Chefdirigent James Gaffigan: György Ligetis «Concert Românesc», Jean Sibelius' 2. Sinfonie und das 2. Violinkonzert von Felix Mendelssohn, gespielt von Vadim Gluzman.

Mi/Do, 12.2./13.2., 19.30  
KKL Luzern

**Akustisches Juwel**

Die 127. Saison der traditionsreichen Konzertreihe der Société de Musique in La Chaux-de-Fonds schafft es immer wieder, auch verwöhnte Klassikstars in den hohen Jura zu locken. Dabei kann sie mit dem akustischen Juwel ihrer Salle de Musique auftrumpfen, in dem schon zahlreiche CD-Produktionen entstanden sind. In der laufenden Saison sind hier etwa Khatia Buniatishvili, das Nash Ensemble, Les Vents Français oder der Klarinettenist Andreas Ottensamer zu hören.

Clavichord gespielt und verbrachte ein Jahr damit, alle seine Kantaten zu studieren – unverzichtbar, wenn man Bach verstehen will. Dann gab es eine Phase von etwa zehn Jahren, in denen ich das «Wohltemperierte Klavier» nicht mehr aufgeführt habe, und erst als ich 2012 Professor an der Genfer Musikhochschule wurde, habe ich es wieder hervorgeholt. Es ist das Werk, das ich am häufigsten zum Unterrichten benutze, und ich lerne immer noch viel dadurch.»

Bloch, Busoni und Enescu eingespielt hat, will er sich den Sonaten von Mozart widmen. Und neben zwei Komponisten des 20. Jahrhunderts, Luigi Nono und Gérard Grisey, möchte er seine Kenntnisse im Jazz und seine Fertigkeiten im Improvisieren vertiefen. Und nicht nur die Tasteninstrumente Clavichord und Cembalo, auch exotische Instrumente interessieren den Lausanner Pianisten. Die jüngste Leidenschaft: Er lernt Tabla, eine indische Handtrommel.

Reinmar Wagner

**Vorliebe für exotische Instrumente**

Nachdem er ab 2016/17 beide Bände mehrmals im Konzert gespielt hatte, war der Zeitpunkt gekommen, eine Gesamteinspielung vorzulegen. Bach steht im Moment im Fokus von Pescias Konzertleben. Neben dem «Wohltemperierten Klavier» hält er in zwölf Programmen auch alle anderen Klavierwerke Bachs bereit, darunter die «Goldberg-Variationen», die er auf seiner Debüt-CD einspielte. Mit der Geigerin und Lebenspartnerin Nurit Stark, mit der er bereits mehrere CDs mit teils rarem Repertoire von

**Konzerte**

Cédric Pescia spielt die beiden vollständigen Bände des «Wohltemperierten Klaviers» von J.S. Bach

Sa, 8.2., 19.30

So, 9.2., 17.00

Salle Faller La Chaux-de-Fonds NE

**Öffentlicher Meisterkurs**

Mo, 10.2., 10.00–18.00

Salle Faller La Chaux-de-Fonds NE  
(Eintritt frei)

**CD**

**Cédric Pescia**  
J.S. Bach: Das Wohltemperierte Klavier  
4 CDs  
(La Dolce Volta 2019)

Abstand von ihren Auffassungen, um meinen eigenen Weg zu finden.» Mit 18 spielte Pescia beide Bände zum ersten Mal öffentlich, der Beginn einer fundierten Auseinandersetzung: «Ich habe im Laufe der Zeit Bachs gesamtes Klavierwerk erarbeitet, ich habe Cembalo und